

Lillys Geheimnis

Theaterkrimi in fünf Bildern von Christina Jonke

In der Villa Sonnenschein betrügt jeder jeden und doch haben alle dasselbe Ziel: Lillys Schätze. Lilly Schwarz ist materiell gut gestellt, hat ein geheimes Golddepot und außerdem noch eine dicke Erbschaft zu erwarten. Soweit so gut. Da sie nicht alleine leben mag, hat sich zuerst ihre Freundin Dunja bei ihr einquartiert, danach hat sie sich ein Aupair-Mädchen zugelegt und eine Untermieterin, Fiona Harper. Weil in der Villa noch immer Platz ist, ziehen auch Jana und Penny, die erwachsenen Kinder ihrer Cousine zu ihr. Da entdeckt Penny auf Facebook die Ankündigung eines Mordes während einer Cocktailparty in ihrem Haus. Ein böser Scherz? Von wem? Pünktlich zum Partybeginn betritt Anton Huber das Haus. Ein Kurzschluss hüllt Schüsse und Schreie in Finsternis. Die Hintergründe der Tat muss Kommissar Weber herausfinden, wobei ihn die Nachbarin, Frau Müller, tatkräftig unterstützt. Klar ist: Anton Huber ist tot und Lilly wurde angeschossen. Wer allerdings hier Mörder ist und wer mehr scheint als er vorgibt zu sein, das macht die Spannung der Geschichte aus.

Besetzung: 2m/8w (3m/7w)

Lilly Schwarzer

Dunja Brunner, Lillys Freundin

Jana Sander - Lillys Nichte

Peter/Penny Sander, Lillys Neffe/Nichte

Marie - Lillys Aupair aus Italien

Frau Müller - Lillys Nachbarin

Fiona Harper - Lillys Untermieterin

Ernst Schreiber - Lillys neuer Nachbar, Schriftsteller

Kommissar Weber

(Anton Huber - Mordopfer, lebensgroße Puppe)

Beziehungen die nur körpersprachlich sichtbar werden:

Penny setzt sich immer wieder zu Fiona und stellt immer wieder in den Szenen Körperkontakt zu ihr her. Jana drängt sich immer wieder dazwischen. Fiona und Ernst strahlen sich an, schauen einander immer wieder länger an als notwendig. Heimliches Händchenhalten.

Frau Müller und der Kommissar kommen sich im Laufe des Stückes näher: wird sichtbar durch freudige Begrüßung, Lächeln, Nachsehen.

Zeit: Gegenwart

Dauer: cirka 100 Minuten

Ort der Handlung: Elegantes Wohnzimmer der Villa Sonnenschein (3 Kulissentüren, eine davon ist eine "blinde" Tür/Tapetentür)

Bild 1

Penny kommt herein, schaut sich um und beginnt in der Kommode etwas zu suchen. Jana kommt mit ihrem Smartphone hereingestürmt. Penny erschreckt sich fürchterlich, schiebt die Kommodenlade schnell zu. - Wann immer es geht, wischt Marie im Zimmer Staub um mitzuhören, was gesprochen wird.

Penny erleichtert: Ach du bist es!

Jana: Schau mal was ich gerade gefunden habe! *(zeigt auf ihr Display)*

Penny: Das ist ja bei uns! Das gibt es ja nicht!

Jana: Das ist sicher ein blöder Scherz, oder?

Penny: Wahrscheinlich!

Lilly und Fiona kommen herein.

Jana: Schaut mal, was hier steht!

Lilly: Und fahr vorsichtig, Kindchen! *(Sie gibt Fiona ihre Autoschlüssel. Die beiden verabschieden sich mit Küsschen).*

Fiona: Tschüs!

Lilly: Pass auf dich auf, Liebes. Tschüs!

Penny & Jana: Tschüs.

Jana: Was machst du immer für einen Wind um Fiona, Tante Lilly. Sie ist deine Untermieterin! Sonst nichts.

Penny: Stimmt. Man möchte meinen sie ist deine Tochter.

Jana: Was zahlt die eigentlich an Miete?

Lilly: Ich mag sie einfach. Was dagegen?

Penny: Natürlich nicht.

Jana: Was zahlt sie an Miete?

Lilly: Ein bisschen mehr als ihr beide.

Jana: Wie viel?

Penny: Wir zahlen nichts! Also was wird das schon für ein Betrag sein?

Lilly: Das ist ja wohl ganz allein meine Angelegenheit, nicht wahr?

Jana: Ja. Natürlich. Entschuldige Tante Lilly. Ich dachte nur...

Penny: Hast du keine Angst, dass sie nur deine Gutmütigkeit ausnützt, Tante Lilly?

Lilly: Ach was. Sie ist so ein armes Ding. Sie hat so viel mitgemacht. Der Mann tot, das Kind alleine groß ziehen, ... Soll sie doch einmal ein wenig Glück haben. Ob ich im Monat 100 Euro mehr oder weniger habe, das ist doch egal...

Jana: Soweit möchte ich auch einmal kommen...

Penny *deutet auf ihr Smartphone*: Da. Das... Tante Lilly schau dir das...

Lilly: Was? Sprich bitte in ganzen Sätzen!

Penny gibt Lilly das Smartphone.

Lilly *liest*: Einladung zur Cocktail-Party mit anschließendem Mord. Freitag, 15. April, 18.30 Uhr. Villa Sonnenschein.

Jana: Gibst du vielleicht wieder eine deiner schrägen Partys?

Lilly gibt das Smartphone wieder zurück.

Penny: Heute.

Lilly: Eine Mordparty? Was soll denn das sein? So eine Geschmacklosigkeit würde ich niemals aussprechen! Also wirklich!

Jana: Sag ich doch. Ein blöder Scherz.

Lilly: Vielleicht ein Fehler. Vielleicht hat da jemandem die automatische Rechtschreibkorrektur einen Streich gespielt?

Jana: Aber da ist unsere Adresse angegeben!

Penny: Ich schreibe gleich einen Kommentar! (*Penny schreibt*)

Jana: Ja. Schreib, dass die Adresse falsch ist!

Lilly *die beiden Nichten beobachtend*: Komische Sache. Unheimlich. Wir sollten die Polizei informieren.

Penny: Nein!

Jana: Ich glaube auch nicht, dass wir dem Scherzkeks auch noch die polizeiliche Aufmerksamkeit zukommen lassen sollten.

Penny: Das wird ihn sicher ärgern.

Jana: Oder Sie.

Penny: Oder Sie. Du immer mit deiner Genderei!

Lilly: Und wenn es ernst gemeint ist?

Jana: Wer ist so blöd einen Mord anzukündigen, wenn er wirklich vorhat ihn auszuüben?

Penny: Genau!

Lilly: Stimmt. Das wäre wirklich zu dumm!

Marie kommt herein und wedelt mit ihrem Smartphone.

Marie (*spricht mit Akzent*): Ah, ihr habt es schon entdeckt? Was soll das?

Lilly: Kein Grund zur Panik. Das wird sich schon aufklären. Du hast diese Anzeige also auch nicht reingestellt?

Marie: Ich? Ma no! Also wirklich nicht.

Lilly: Dunja vielleicht? - Nein. Auf so makabere Scherze kommt sie sicher nicht. Und schon gar nicht, ohne MICH vorher zu fragen!

Dunja kommt herein.

Dunja: Hab ich hier meinen Namen gehört? Ihr sprecht in meiner Abwesenheit über mich?

Marie zeigt ihr wortlos das Smartphone mit der Anzeige.

Dunja: Was soll das? Hab ich etwas verpasst?

Penny: Es gibt eine Party.

Dunja: um Himmels Willen! Was hat das zu bedeuten?

Lilly: Du warst es also auch nicht! Bleibt nur mehr Fiona.

Dunja: Muss man das ernst nehmen?

Lilly: Ein Scherz, Dunja.

Jana: Deshalb ist Fiona nun auch verschwunden.

Penny: Und du hast sie noch so liebevoll verabschiedet, Tante Lilly!

Lilly: Vielleicht hat sie sich einfach eine Überraschungsparty ausgedacht? Ein Spiel?

Dunja: Es ist schon 18 Uhr! Wenn es hier eine Party geben soll, brauchen wir ein paar Häppchen und ein wenig Knabberzeug ... Wer macht die Cocktails? ...

Jana: Ganz langsam, Dunja...

Lilly: Was, wenn es doch kein Spiel ist?

Penny: Es gibt also keine Party. (*Ihr Telefon klingelt. Sie wendet sich zur Seite und spricht leise, schüttelt immer wieder den Kopf bis sie wieder auflegt.*) Eine Kollegin hat mich gerade gefragt, ob sie auch zu dieser Party kommen kann...

Es klingelt.

Marie: Gäste?

Lilly: Dann sieh doch einmal nach, wer das ist, Marie, bitte.

Marie ab. Man hört schon aus dem off:

Frau Müller: Ich bin doch hoffentlich nicht zu spät? Ich will unbedingt mitspielen! Was für eine spannende Party-Idee! Viel interessanter als die Brettspiel-Party im April!

Lilly: Frau Müller!

Frau Müller: Also ich hätte mich schon gefreut, wenn Sie mich persönlich eingeladen hätten. Aber gut. Jetzt bin ich ja hier. Und es ist noch nicht zu spät, wie ich sehe!

Jana: Es gibt keine Party. *(Ihr Telefon klingelt, sie wendet sich mit dem Rücken zum Publikum. Man hört nur hin und wieder "Nein" von ihr bis sie wieder auflegt)*

Frau Müller: Aber ich hab doch gelesen: Einladung zur Mordsparty, Villa Sonnenschein. Heute. 18.30 Uhr.

Lilly: Wir wissen selbst nicht, was das bedeutet. Von uns hat niemand diese Einladung bei den Facebook-Veranstaltungen eingestellt.

Frau Müller überreicht Lilly einen kleinen Strauß mit Gartenrosen.

Frau Müller: Für Sie, Frau Schwarz. Sie haben die Rosen vergangene Woche in meinem Garten doch so bewundert, da habe ich mir gedacht, heute ist der richtige Anlass, Ihnen welche mitzubringen.

Lilly nimmt die Rosen und gibt sie Dunja. Dunja nimmt sie und setzt sie in die Vase, die neben der Lampe auf dem Beistelltisch steht.

Dunja: Also ich hab schon ein bisschen Angst.

Frau Müller: Was für eine edle Lampe! Sicher ein teures Designerstück?

Lilly: Art Deco. Wir haben zwei davon, eine mit goldenem Fuß, eine mit Silber. Sie sind noch aus meiner Zeit im französischen Konsulat.

Penny: Ich finde das auch gruselig.

Jana: Jetzt macht euch nicht ins Hemd! Warten wir einfach ab, ob Fiona bis 18.30 Uhr wieder zurück ist. Es wird sich aufklären.

Frau Müller: Haben Sie Feinde Frau Schwarz?

Lilly: Quatsch.

Frau Müller: Also wenn hier keiner weiß, was diese ominöse Einladung zu bedeuten hat, ist das schon ein wenig bedenklich, finden Sie nicht?

Dunja: Ich glaube, ich geh lieber in mein Zimmer.

Jana: Es ist vielleicht besser, wenn wir hier zusammen bleiben.

Lilly: Wahrscheinlich hast du Recht, Jana. Marie, mach uns ein paar Manhattans - aber lass die Tür zur Küche offen, ja? - Zumindest ein paar Cocktails können wir uns trotzdem gönnen.

Marie ab. Lillys Telefon klingelt.

Lilly: Lilly Schwarz?... *(Sie hält das Mikrofon des Smartphones zu und informiert die Personen im Raum)* Ein Kommissar Weber fragt nach unserer "Party" *(ins Telefon)* Es ist alles in Ordnung hier, ja... Nein, ich denke nicht, dass wir Ihre Hilfe brauchen. Es wird sicher ein Scherz meiner Untermieterin sein.... Ja. ... Danke der Nachfrage... Ich rufe Sie an ja ... Auf Wiederhören, Herr Weber!

Es klingelt an der Tür.

Marie: Ich geh schon!

Ernst: Ah, hier ist ja schon einiges los! Guten Tag. Ich habe mir gedacht ich bringe Ihnen einen Birnenbrand aus eigener Produktion als Gastgeschenk mit.

Lilly nimmt die Flasche in Empfang, riecht daran, verzieht das Gesicht und stellt sie weg. Ernsts Telefon klingelt.

Ernst *am Telefon*: Ja, ich bin hier in der Villa Sonnenschein. Ja.... Nein, die Party hat noch nicht begonnen... Ja, es sind Leute hier... Ich erzähle dir später, was hier los war, ja Mutter *(legt auf)*. Beste Grüße und gutes Gelingen für diese ungewöhnliche Party soll ich ausrichten.

Lilly: Wie aufmerksam. Man kann gar nicht glauben, wie schnell sich so eine Anzeige auf Facebook herumspricht.

Jana *schaut auf die Uhr*: Also ich werde jetzt doch schön langsam ein wenig nervös.

Lilly: Ja, Fiona müsste dann wohl bald kommen, wenn sie so großzügig einlädt.

Dunja: Hoffentlich irrst du dich nicht, liebste Lilly.

Frau Müller: Aufregend. Sehr aufregend. Sie verstehen es wirklich, Spannung zu erzeugen.

Lilly: Ich hatte eher den Eindruck, dass Sie mit Ihren komischen Fragen für Spannung gesorgt haben. Wir dachten bis dahin alle noch an ein Spiel oder einen plumpen Spaß.

Ernst: Wie? Was? Die Einladung ist nicht für ein Spiel?

Es klingelt an der Tür.

Marie *aus der Küche*: Ich geh schon!

Lilly: Ich bin ja eigentlich gerne gastfreundlich - aber gerade heute... ich weiß nicht...Und jetzt habe ich auch ein mulmiges Gefühl im Bauch...

Penny: Einer wird sterben...

Jana: ... oder eine...

Dunja: Oh Gott, oh Gott, oh Gott...

Frau Müller: Andererseits: warum sollte jemand einen Mord vorher ankündigen? Das ist doch Blödsinn!

Lilly: Stimmt. Das haben wir auch schon besprochen. Das wäre Wahnsinn pur!

Fiona kommt herein.

Lilly: Fiona! Da bist du ja endlich. Wie kannst du zu einer Party einladen und dann fünf Minuten vor Beginn erscheinen und uns nichts davon sagen? Da kann man ja gar nichts vorbereiten. Nein Liebling, das ist nicht gut organisiert. Du hättest uns das sagen müssen ... es ist doch immer noch MEIN Haus und...

Fiona:... Stopp, stopp, stopp! Was für eine Party? Ich habe niemanden eingeladen. Ich hab doch gar keine Zeit für so etwas! Was ist denn hier los? Ihr gackert hier genauso durcheinander wie die Hühner draußen.

Dunja: Du hast also KEINE Einladung...

Fiona: Nein!

Jana: Hier soll ein Mord passieren, Fiona. Genau jetzt!

Fiona: Oh mein Gott! Das kann doch nicht sein! Wer ... Warum...Ich bringe mal die Hühner in den Stall.

Lilly: Nein, Liebes. Das mache ich lieber selbst (*ab*).

Frau Müller: Jetzt wird es aber doch interessant!

Fiona: Das muss ein Wahnsinniger sein!

Jana: Das klingt gar nicht gut...

Penny: Jetzt macht euch doch nicht verrückt! Gar nichts wird passieren!

Dunja: Dein Wort in Gottes Gehörgang!

Jana: Ich glaub, ich zieh mir lieber etwas anderes an...

Penny: Wir sollten alle zusammen bleiben.

Frau Müller: Sie sehen ganz reizend aus, liebe Jana... ich wünschte ich würde beim Sterben auch so eine gute Figur machen!

Fiona: Aber Frau Müller!

Dunja: Wo bleibt Lilly denn so lange?

Marie kommt mit den Cocktails herein.

Penny: Das ist genau das richtige für die Nerven jetzt.

Ernst: Mhh, ausgezeichnet. Endlich geht es los!

Dunja zu Ernst: Sind Sie der Mörder?

Ernst: Aber nein!

Jana: Hast du gedacht er würde es jetzt gleich zugeben?

Fiona: Also ich kann jetzt nichts zu mir nehmen ... Mir wird schlecht.

Jana: Bist du etwa schwanger?

Fiona: Ich werde mich hüten! Am Ende würde es so ein freches Gör wie du eines bist!

Lilly kommt zurück. Die Zimmeruhr schlägt zwei Mal lang.

Penny: Halb sieben.

Alle schauen zur Uhr. Es klingelt an der Tür.

Marie: Ich geh schon!

Lilly nimmt die Konfektschale vom Beistelltischchen und bietet Konfekt an. In dem Moment geht das Licht aus.

Dunja: Hilfe!

Lilly: Marie? Penny? Penny kannst du beim Sicherungskasten nachsehen?

Jana: Marie ist draußen - in der Küche!

Man hört, wie jemand gegen Möbel stößt und flucht (Stimme von Anton Huber kann vom Kommissar in starkem Dialekt gesprochen werden). Der Spot einer starken Taschenlampe (wird von Anton Huber getragen) tastet sich von Person zu Person.

Anton: Hände hoch! Aber zack! Und keine Bewegung, wenn ich bitten darf.... Sie da (Spot trifft Jana, die ihre Hände nicht erhoben hat) ... los! Hände hoch! (Jana kommt der Aufforderung zögernd nach. Der Spot trifft Penny, die ihre Hände nur halbherzig erhoben hat) Na! Hände hoch habe ich gesagt (Penny streckt die Hände weiter hoch. Der Strahl trifft Dunja. Sofort streckt sie die Hände so hoch sie kann. Der Strahl trifft Ernst, er steht ganz brav mit erhobenen Händen da. Der Strahl geht Richtung Lilly, da fallen zwei Schüsse. Dann noch einer. Ein Schrei, hysterisches Kreischen, die Taschenlampe fällt zu Boden und ein Körper.

Stille.

Jana: Kann bitte jemand das Licht einschalten!

Dunja: Ist er weg?

Fiona: Ich kann nichts erkennen!

Ernst: Hat denn niemand ein Feuerzeug eingesteckt?

Penny: Seit zwei Wochen Nichtraucherin.

Jana: Bitte macht doch das Licht an!

Penny: Ich geh mal zum Sicherungsschrank. (*Stolpert, schimpft*)

Lillys Geheimnis

Jana: Was ist denn?

Penny: Alles in Ordnung, Ich bin nur gestolpert...

Dunja: Lilly?

Lilly: Ich bin hier!

Dunja: Ich hab solche Angst!

Lilly: Alles gut. Alles gut.

Das Licht geht an. Erleichtertes Gemurmel. Ernst kniet sich neben Anton.

Ernst: Er ist bewusstlos.

Penny: Wer ist denn das?

Ernst: Ich nehme mal lieber seine Pistole, bevor er aufwacht und weiteres Unheil anstellt.

Penny: Warte. Nicht anfassen. *(Sie gibt ihm ein Papiertaschentuch)*

Ernst: Gut mitgedacht, danke. Sonst gerate ICH womöglich noch unter Verdacht.

Lilly: Hat er sich etwa selbst angeschossen?

Lilly steht mit dem Blick zur Tür, greift sich ans Ohr und schaut sich dann ihre blutverschmierte Hand an. Auch ihre Bluse ist voller Blut.

Dunja: Lilly! Um Himmels Willen!

Fiona: Du bist verletzt?

Dunja: Das sieht ja ganz schlimm aus! Hast du Schmerzen?

Jana: Ich glaube, sie braucht einen Schnaps.

Fiona: Nein, einen Arzt!

Sie führen Lilly zum Sofa.

Lilly: Es ist nichts. Nur mein Ohr!

Dunja: Ich ruf jetzt die Polizei!

Marie aus dem Off: Hallo! Hallo! Kann mich hier jemand rauslassen. Man hört sie an der Küchentür klopfen.

Fiona: Ist das Marie?

Penny: Klingt so.

Frau Müller geht und lässt Marie aus der Küche.

Dunja: Lilly, geht es dir wieder besser?

Lilly: Es geht schon, danke.

Lillys Geheimnis

Frau Müller und Marie kommen herein. Frau Müller bleibt bei Anton stehen.

Frau Müller: Ich kenne ihn... ja...

Lilly: Wirklich? Woher?

Jana: Wer ist er? *(Sie macht ein Handyfoto)*

Fiona: Und warum wollte er Lilly umbringen?

Frau Müller: Er heißt Anton Huber...

Ernst: Er ist tot.

Kurzes Black - Anton Huber wird von der Bühne entfernt.

Bild 2

Eine halbe Stunde später. Alle sitzen oder stehen unschlüssig herum. Es klingelt an der Tür. Alle starren zur Tür.

Frau Müller: Das wird der ermittelnde Kommissar sein. *Sie geht um zu öffnen und kommt mit Kommissar Weber zurück.*

Kommissar: Guten Abend. Nun bin ich also doch noch zu dieser ominösen Mordsparty eingeladen, wie? Ein bisschen spät vielleicht ... Na ja. Jetzt bin ich ja da. Mit wem hab ich am Telefon gesprochen?

Dunja: Das war ich, Herr Kommissar.

Lilly: Das war ich, Herr Kommissar.

Kommissar: Wie nun? Frau?

Dunja: Brunner. Dunja Brunner.

Lilly: Liliane Schwarzer.

Kommissar: Es ist also tatsächlich eingetreten wie angekündigt. Es gibt einen Toten. Kennt ihn jemand?

Frau Müller: Ja, ich. Also kennen ist übertrieben, aber ich hab ihn schon einmal gesehen.

Kommissar: Und Sie sind?

Frau Müller: Müller. Elisabeth Müller.

Kommissar: Aha. Und wer ist dieser Mann?

Frau Müller: Er heißt Anton Huber. Er kommt aus Kärnten und wohnt derzeit hier im Hotel Post.

Kommissar: Und woher kennen Sie ihn?

Frau Müller: Die Wirtin ist meine Schwester. Ich habe sie gestern besucht und da ist er mir über den Weg gelaufen...

Kommissar: Und Sie, Frau Schwarz?

Lilly: Er kommt mir bekannt vor, den Namen habe ich auch schon gehört...

Ernst:... da gibt es sicher einige, die so heißen...